



Max Wey im Beratungszimmer von Boa Lingua in Zürich am Limmatquai

Bild: Samuel Schalh

«Erlebe Sprachen!»

Max Wey, du bist Geschäftsführer bei «Boa Lingua Business Class». Welche Rolle spielt die Sprache in deinem Leben?

Ich bin im Jahr 2000 zu Boa Lingua als «Sprachenanwender» gekommen. Durch meine Erfahrungen im internationalen Businessumfeld ergänzte ich das Team optimal. Sprache ist diesbezüglich die Schlüsselkompetenz. Sie ist der Türöffner zu anderen Kulturen. Mit einer gewissen Sprachaffinität ist es einfacher, sich in der Welt zu bewegen. Gleichzeitig ist es natürlich hilfreich, sich auf die verschiedenen Kulturen einzulassen.

Was sind deine internationalen Erfahrungen?

Ich habe fünf Jahre in den USA gelebt und gearbeitet. Dabei hatte ich einen harten, aber sehr effizienten Einstieg: Mein Vorgesetzter war Legasthener und ich musste die ganze Geschäftskorrespondenz machen. Ich war am Anfang ein bisschen irritiert, dass ich, als Ausländer, die Briefe meines Chefs korrigieren musste. Aber im Nachhinein war das Gold wert, denn es hat meinen Spracherwerb massiv beschleunigt. Später habe ich eineinhalb Jahre in Mexiko gelebt und gearbeitet. Dort habe ich auch meine Frau kennen gelernt.

Dann sprichst du perfekt Spanisch und Englisch.

Nein, perfekt nicht. Obwohl Spanisch unsere Familiensprache ist, habe ich stets das Gefühl, ich könnte noch dazulernen. Das ist wohl die «Déformation professionnelle» – ich habe sehr hohe Ansprüche an meine Sprachanwendung.

Wie lernt man Sprachen am besten?

Ganz klar im Land, wo die Sprache gesprochen wird. Und mit einer Portion Freude. Ich lerne momentan gemeinsam mit meiner Frau Italienisch. Ein gemeinsames Projekt. Wir fahren immer wieder nach Italien. Dort üben wir und geniessen das Land und das Essen – vini e tartufi. Wunderbar! Wenn man von der Sprache und der

Kultur umgeben ist, lernt man schnell und es macht erst noch Spass.

Dank der Partnerschaft mit Boa Lingua profitieren FH-SCHWEIZ-Mitglieder von Vorteilspreisen bei eurem Angebot. Welche Sprachaufenthalte sind bei den FH-Absolventen am beliebtesten?

Am gefragtesten sind Englisch und Französisch in Minigruppen mit drei bis fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern – oft ergänzt mit zusätzlichen Stunden Einzelunterricht. Bezüglich Unterkunft wird die Executive-Gastfamilie präferiert. Der Aufenthalt dauert meistens eine bis drei Wochen.

Was ist eine Executive-Gastfamilie?

Eine Gastfamilie, bei der man einen höheren Standard hat, zum Beispiel ein eigenes Bad, WLAN usw. Eine Gastfamilie ist sehr hilfreich für den Spracherwerb: Es entstehen Gespräche und sie gibt einen authentischen Einblick in die Kultur. So lebt und erlebt man die Sprache. Und das ist mein Ratschlag: Nicht nur Trockenübungen machen, sondern die Sprache erleben! Das ist der effizienteste Weg, seine Sprachkompetenz in kurzer Zeit signifikant zu verbessern. sl

Zur Person

Max Wey (56) arbeitet seit 18 Jahren bei Boa Lingua, heute in der Funktion des Geschäftsführers von «Boa Lingua Business Class». Nach dem KV hat er sich zum Exportfachmann und Marketingplaner weitergebildet. Boa Lingua ist langjähriger Partner von FH SCHWEIZ sowie fhfriend.